

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 3: **Smart wohnen**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hausmarke. Wege des Immobilienmarketings

Gemeinnützige Wohnungen gehen meistens weg wie warme Semmeln. Daraus könnte man die Vermutung ableiten, Marketing sei für Baugenossenschaften kein Thema. Vielleicht jedoch machen diese schon vieles richtig und haben bereits die «Marke mit Seele», die das Buch «Hausmarke. Wege des Immobilienmarketings» von den Wohnungsbauern einfordert. Das Marketing müsse die Immobilienentwicklung beeinflussen, ist eine Hauptbotschaft des Buches. Unabdinglich sei eine sorgfältige Analyse der künftigen Bewohner nach Eigenheiten, Gewohnheiten, Bedürfnissen und Wünschen.

Da es inzwischen auch in der Genossenschaftsszene Projekte gibt, die nicht nur Selbstläufer sind, ist es durchaus der Lektüre wert. Die Prozesse, die zu guten Häusern führen, behandelt das Buch unter anderem aus der Warte der Zukunftsforschung – ein Faktor ist da die zunehmende Mobilität – und mit einem Blick auf die Möglichkeiten, welche die digitale Transformation der Gesellschaft bietet. Eines der Fazite: «Neue Baugenossenschaften machen Schule. Mieter und Käufer wollen in den grossen Städten immer mehr an ungewöhnlichen Objekten mitbauen.»



Rahel M. Felix, Peter Felix
Hausmarke. Wege des Immobilienmarketings
 216. S., 71.40 CHF
 Braun Publishing, Salenstein
 2017
 ISBN 978-3-03768-221-0

Kostengünstige Modelle für die Zukunft

Bezahlbarer Wohnraum ist derzeit in vielen Städten Europas Mangelware. Um den Bedarf zu decken, braucht es überzeugende Modelle und Perspektiven für die Zukunft. Wie aber können die Kosten reduziert werden, ohne die Qualität des Wohnens einzuschränken? Dieses Buch dokumentiert herausragende aktuelle Wohnungsbauten aus ganz Europa, die sich durch ihre Qualität auszeichnen und gleichzeitig mit reduzierten Baukosten realisiert werden konnten. Konstruktive Lösungen, die bedachte Materialwahl, spezifische Bauprozesse und konkrete Planungsvoraussetzungen trugen jeweils zu diesem Ergebnis bei.

Die Projekte werden ausführlich mit Fotos, Texten, Grundrissen und Detailzeichnungen dokumentiert. Mit «mehr als wohnen» und Zwicky Süd haben es auch zwei Schweizer Projekte in diese Schau geschafft. In einem einführenden Teil greifen verschiedene Essays das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven auf. Die Stadt Wien gilt hier einmal mehr als Muster. Zu den Rezepten für das kostengünstige Wohnen zählen etwa der vorgefertigte Wohnungsbau, aber auch planerische Voraussetzungen wie einfache Formen, Flexibilität oder ein Low-Tech-Ansatz.

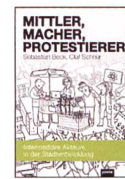


Sandra Hofmeister (Hrsg.)
Wohnungsbau – kostengünstige Modelle für die Zukunft
 192 S., viele Abb., ca. 50 Euro
 edition Detail, München 2018
 ISBN 978-3-95553-445-5

Intermediäre Akteure: Mittler, Macher, Protestierer

Das klassische repräsentativ-demokratische System, das Beteiligungschancen für alle garantiert, ist unter Druck geraten. Es stellt sich die Frage, wie die Interessen der Bürgerinnen und Bürger bei Stadtentwicklungsthemen wieder stärker Eingang in demokratische Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse finden können. Die These dieses Debattenbuchs aus Deutschland ist es, dass ein grosses Potenzial in der Akteursgruppe der «Intermediären» liegt, die sich in den letzten Jahren vervielfältigt und weiterentwickelt hat.

«Intermediäre» treten in der Rolle als Vertreterinnen und Vertreter vielfältiger formeller und informeller Organisationen auf. Sie stehen als Mittler, Macher und Protestierer nicht mehr nur für den Transfer zwischen «System-» und «Lebenswelt», sondern auch für netzwerkartige Co-Produktion und neue Regelungs- und Steuerungsformen zwischen Gemeinde, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Anders als üblich wird in diesem Buch nicht die lokale Demokratie auf «Systemfehler» untersucht, sondern die Frage gestellt, wie an der Schnittstelle zwischen Government und Governance Kooperationen verschiedenster Akteure gut gelingen könnten.



Sebastian Beck, Olaf Schnur
Mittler, Macher, Protestierer – Intermediäre Akteure in der Stadtentwicklung
 128 S., ca. 13 Euro
 Jovis Verlag, Berlin 2016
 ISBN 978-3-86859-442-3

Anzeige

Voranzeige

Am **17. Juni 2019**, 17.15 Uhr,
 findet die Generalversammlung der

Hypothekar-Bürgerschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenosenschaften, hbg,

im Konferenz- und Bankettzentrum „Au Premier“, im Zürcher Hauptbahnhof
 Bahnhofplatz 15, 8001 Zürich, statt.

Geschäftsstelle: c/o Zürcher Kantonalbank, Bahnhofstr. 9, 8001 Zürich, Telefon 044 292 27 69

Hypothekar-
 Bürgerschaftsgenossenschaft
hbg cch
 Société coopérative de
 cautionnement hypothécaire

Kooperation Bau und Raum

Der Sammelband enthält Beiträge rund um die Frage, wie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen durch kooperative Netzwerke in Gang gesetzt und optimiert werden kann. Das Teilen von knapper werdenden Ressourcen ist eine der grossen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Nicht nur Baugenossenschaften setzen sich damit auseinander. Auch im interdisziplinären Schwerpunkt Kooperation Bau und Raum der Hochschule Luzern untersuchten zwischen 2014 und 2018 verschiedene Projekte, wie mit baulichen, technischen, räumlichen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Mitteln durch Kooperation für die Nutzenden ein Mehrwert geschaffen werden kann.

Die Ergebnisse dieser Forschung und Entwicklung werden in drei grossen Themenblöcken vorgestellt: Im Kapitel «Neue Planungsprozesse in Städten und Gemeinden» geht es unter anderem um kooperative Verfahren zur Siedlungsentwicklung, Graswurzelbewegungen und Vorgärten. Dass auch technische Anliegen gemeinsam besser gelingen, zeigen die Beiträge zu kooperativer Gebäudesanierung und Energieplanung. Ein Kapitel ist schliesslich sozialem Wandel und Lebensgestaltung gewidmet, behandelt werden dabei etwa Co-Housing, Wohnflächenverbrauch und Assistenzsysteme.

Hochschule Luzern, Ulrike Sturm, Melanie Lienhard
Kooperation Bau und Raum. Neue interdisziplinäre Wege in Forschung und Praxis
 292 S., zahlreiche Abb., 46 CHF
 vdf Verlag, Zürich 2018
 ISBN: 978-3-7281-3903-0

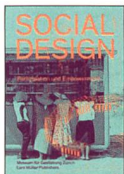


Social Design

Der Titel lässt es nicht unbedingt erahnen – dennoch hat Social Design viel mit Bauen und Wohnen zu tun. Denn Social Design ist Gestaltung für die Gesellschaft und mit der Gesellschaft. Auf der Basis von Dialog und Partizipation setzt es auf die Vernetzung von Individuum, Zivilgesellschaft, Staat und Wirtschaft. Social Design reagiert damit auf eine global agierende Wachstumsökonomie und deren Folgen für Menschen und Umwelt: Produktionsmittel und Ressourcen werden knapper, eine Neugestaltung von sozialen Systemen, Lebens- und Arbeitsumgebungen steht zur Diskussion.

Seit je nehmen Architektinnen und Designer dabei eine zentrale Rolle ein. Das zur gleichnamigen Ausstellung des Museums für Gestaltung in Zürich erschienene Buch stellt eine überfällige Bestandsaufnahme der internationalen Positionen zum Thema dar, die von neuen Infrastrukturen bis zur Rückeroberung von Städten durch ihre Bewohner reichen. 27 Projekte – darunter nicht zufällig die Genossenschaftssiedlung Kalkbreite – aus den Bereichen urbaner Raum und Landschaft, Wohnen, Bildung und Arbeit, Produktion, Migration, Netzwerke und Umwelt werden ergänzt durch drei Forschungsbeiträge zu historischen Wurzeln, aktuellen Diskussionen und künftigen Tendenzen.

Museum für Gestaltung Zürich, Angeli Sachs (Hrsg.)
Social Design
 192 S., 242 Abb., 29 CHF
 Lars Müller Publishers, Zürich 2018
 ISBN 978-3-03778-570-6



Nachhaltige Stadtplanung

Immer mehr Menschen wohnen weltweit in Städten. Die Schaffung eines lebenswerten urbanen Raums gehört deshalb zu den wichtigsten Aufgaben von Planerinnen und Planern. Aber was genau macht die Stadt lebenswert? Wie definieren sich nachhaltige Quartiere, die auch in Zukunft gut funktionieren und in denen man sich gerne aufhält? Was bedeuten Begriffe wie «Smart City» oder «Resilienz»?

Die komplett überarbeitete Neuauflage des 2013 erstmals erschienenen Bandes liefert aktuelle Antworten auf diese Fragen. Sie beschäftigt sich mit den grundsätzlichen Herausforderungen der heutigen Stadtplanung und liefert neben Grundlagenwissen Umsetzungsstrategien und Werkzeuge zu einer Fülle von Themen in allen Nachhaltigkeitsdimensionen. Zudem werden Wege zur ganzheitlichen Konzeptentwicklung aufgezeigt. Internationale Projektbeispiele zeigen auf, wie nachhaltige Stadtplanung konkret umgesetzt wird.

Gewinnbringend ist dieser Blick über die Schulter der Planer für alle, die über die eigene Siedlung hinausdenken und Vorgehensweise sowie Denke derjenigen verstehen möchten, die letztlich ihre Projekte entwerfen. Dabei helfen eine klare Gliederung, die übersichtliche Gestaltung mit vielen Fotos und Grafiken sowie knapp gehaltene und gut lesbare Texte.

Helmut Bott, Gregor Grassl, Stephan Anders (Hrsg.)
Nachhaltige Stadtplanung. Lebendige Quartiere – Smart Cities – Resilienz | Strategien für die Stadt von morgen
 280 S., 270 Abb., ca. 90 CHF
 edition Detail, München 2018
 ISBN 978-3-95553-430-1



Anzeige

**Weil wir auch eine
Genossenschaft sind.**

Gartenbau Genossenschaft Zürich 044 377 85 85 www.ggz-gartenbau.ch

